

RECHNUNGSLEGUNG NACH HGB

Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer

Professur für Financial Accounting (BWL VII)

Justus-Liebig-Universität Gießen



FOLGE 1

Zwecke und Grundsätze der handelsrechtlichen Rechnungslegung



[Zum Video](#)



Folge 1 – Zwecke und Grundsätze

Inhalt



- 1.1 Bedeutung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses
- 1.2 Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung
 - 1.2.1 Überblick
 - 1.2.2 Zweck der Dokumentation
 - 1.2.3 Zweck der Rechenschaft
 - 1.2.4 Zweck der Kapitalerhaltung
- 1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)
 - 1.3.1 Begriff und Aufgabe der GoB
 - 1.3.2 Elemente des GoB-Systems

1.1 Bedeutung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses



- **Abbildung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens** durch den Jahresabschluss
 - insbesondere gegenüber **externen** Adressaten (z.B. Gläubigern),
 - aber auch **internen** Adressaten (z.B. Geschäftsleitung)
- Jahresabschluss besitzt eine **Informationsfunktion** gegenüber den Adressaten und dient der **Ausschüttungsbemessung**

Ausgewählte Elemente der handelsrechtlichen externen Rechnungslegung auf Einzelunternehmensebene



1.1 Bedeutung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses



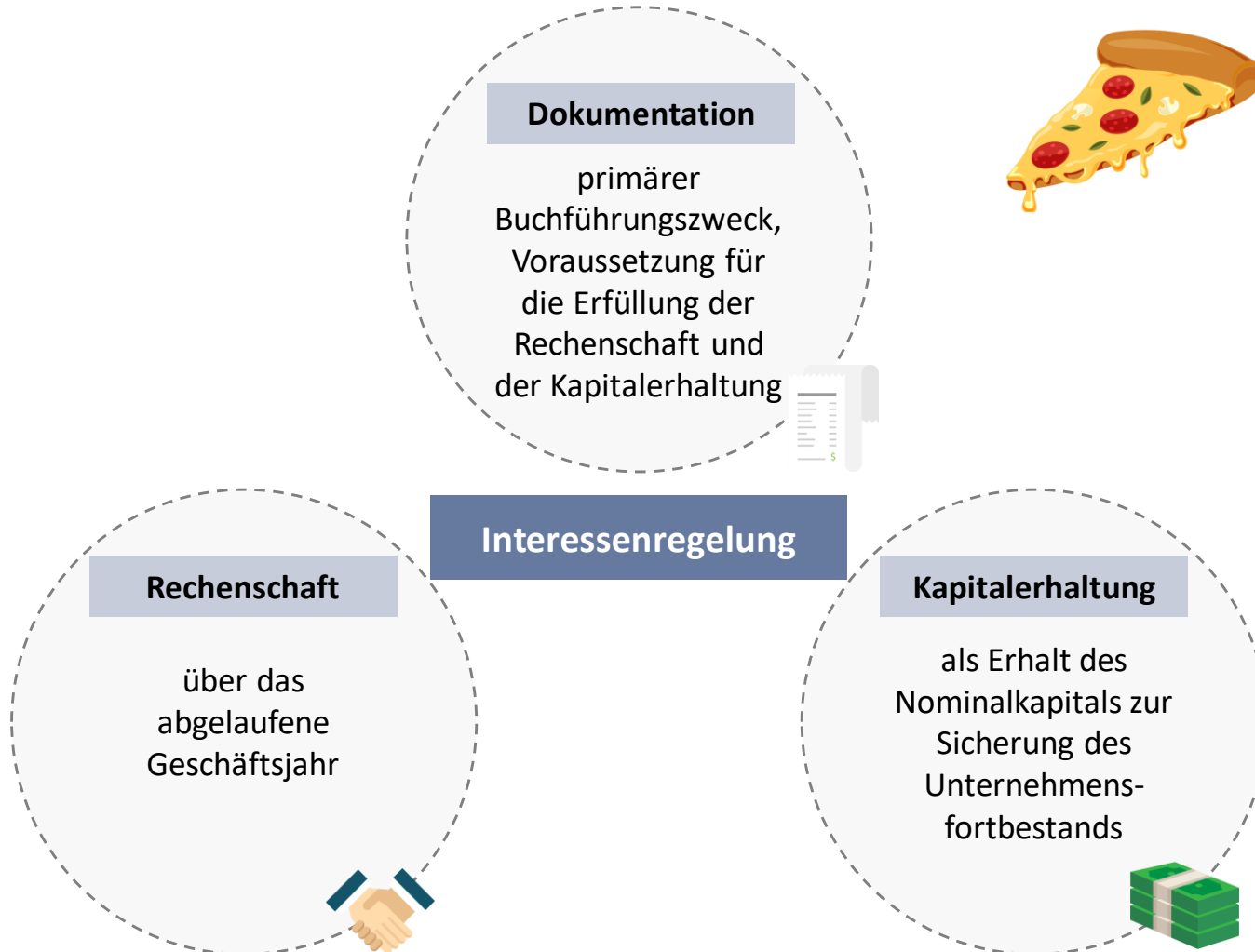
- Durch die im Jahresabschluss (und Lagebericht) bereitgestellten Informationen können die Adressaten abschätzen, inwieweit die gewünschten Ziele zum Stichtag oder im Vergleich zum Vorjahr – auch im Vergleich zu anderen Unternehmen – erreicht wurden.
- Einheitliche **Regelungen** für die Erstellung des Jahresabschlusses notwendig
- Notwendige **Rechnungslegungsvorschriften** im **HGB** normiert oder aus HGB **ableitbar**



Fokus der Veranstaltung auf verschiedenen **Rechnungslegungsvorschriften** des **HGB**
zu ausgewählten **Bilanzierungssachverhalten**

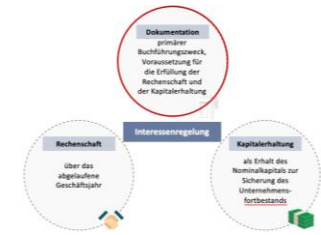
1.2 Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung

1.2.1 Überblick



1.2 Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung

1.2.2 Zweck der Dokumentation



§ 238 HGB – Buchführungspflicht

(1) ¹**Jeder Kaufmann** ist verpflichtet, Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich zu machen. ²Die Buchführung muss so beschaffen sein, dass sie einem **sachverständigen Dritten** innerhalb angemessener Zeit einen **Überblick** über die Geschäftsvorfälle und über die **Lage des Unternehmens** vermitteln kann. ³Die Geschäftsvorfälle müssen sich in ihrer Entstehung und Abwicklung verfolgen lassen.

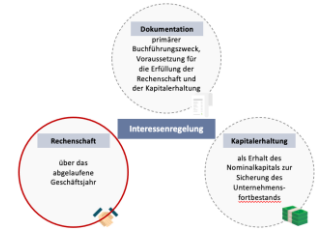
→ Übersichtliche, vollständige und für Dritte nachvollziehbare Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle

Generalnorm der Buchführung



1.2 Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung

1.2.3 Zweck der Rechenschaft



- Nach Leffson (1964)* ist **Rechenschaft** die

*„Offenlegung der Verwendung anvertrauten Kapitals in dem Sinne, dass dem Informationsberechtigten – das kann auch der Rechenschaftslegende selbst sein – ein so **vollständiger, klarer und zutreffender Einblick in die Geschäftstätigkeit** gegeben wird, dass dieser sich ein eigenes Urteil über das verwaltete Vermögen und die damit erzielten Erfolge bilden kann.“*

* Leffson, Ulrich: Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Düsseldorf 1964.

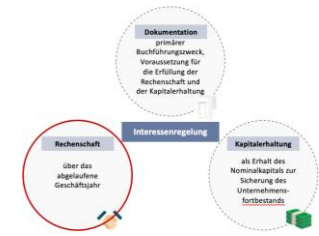


- Bereitstellungen von **Informationen**, die für die **Adressaten** der Rechnungslegung **wichtig** sind



1.2 Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung

1.2.3 Zweck der Rechenschaft



- **Zahlreiche Anhaltspunkte zum Rechenschaftszweck im Gesetz:**
 - **Buchführungspflicht:** § 238 Abs. 1 S. 1 HGB
 - **Aufstellungspflicht** eines Jahresabschlusses: §§ 242 Abs. 1 und 2, 264 Abs. 1 HGB
 - Nachweis des Schuldendeckungspotentials und Verrechnungsverbot:
 - **Vollständigkeitsgebot:** § 246 Abs. 1 HGB
 - **Verrechnungsverbot:** § 246 Abs. 2 HGB
 - Ansatz von **Rechnungsabgrenzungsposten:** § 250 Abs. 1 und 2 HGB
 - Allgemeine **Bewertungsgrundsätze:** § 252 HGB
 - **Fortführung** des Unternehmens: § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB
 - **Bewertungsstetigkeit:** § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB
 - **Generalnorm:** § 264 Abs. 2 S. 1 HGB
- **Indes:** keine unmittelbare Adressierung der Rechenschaft im Gesetz



1.2 Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung

1.2.4 Zweck der Kapitalerhaltung



- **Sicherung des Unternehmensbestands:** „Kapitalverminderungskontrolle“
 - Ermittlung eines Periodenerfolgs, dessen **vollständige Entnahme zu keiner Reduktion des Eigenkapitals** führt (**Sicherung des nominellen Haftkapitals**)
 - Kapitalerhaltung im Rahmen der...



... Gewinnermittlung

- Ansatzpflicht für Verbindlichkeitsrückstellungen: § 249 Abs. 1 HGB
- Vorsichts- und Imparitätsprinzip im Rahmen der allgemeinen Bewertungsgrundsätze: § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB
- Ansatz von Vermögensgegenständen höchstens zu AK oder HK: § 253 Abs. 1 HGB
- Niederstwertvorschriften gemäß § 253 Abs. 3, 4 HGB

... Gewinnverwendung

- Gewinnausschüttungssperre Regelungen
- Aktive latente Steuern: § 268 Abs. 8 S. 2 HGB
- Bilanzierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens: § 268 Abs. 8 S. 1 HGB
- Zuführung in die Rücklagen (aufgrund Gesetz, Satzung oder Gesellschaftsvertrag)

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.1 Begriff und Aufgabe der GoB



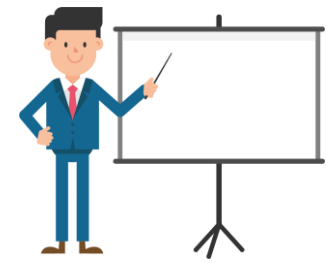
Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

- **Können** kodifiziert sein (wie in § 252 HGB)
- **Müssen nicht** kodifiziert sein
- **Gelten unabhängig** von der **Rechtsform** → **für alle Kaufleute**
- Sind Bestandteil der Generalnormen für **Buchführung** (§ 238 Abs. 1 HGB), **Jahresabschluss** (§§ 243 Abs. 1, 264 Abs. 2 HGB) sowie **Konzernabschluss** (§ 297 Abs. 2 HGB)
- Sollen die gesetzlichen **Einzelvorschriften**
 - **konkretisieren** und
 - **ergänzen**, wenn für einen bestimmten Sachverhalt, der bei der Aufstellung von Jahresabschlüssen zu berücksichtigen ist, keine anwendbare gesetzliche Einzelvorschrift vorhanden ist.



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.1 Begriff und Aufgabe der GoB



Generalnormen des HGB für die Buchführung und den Jahresabschluss

§ 238 HGB – Buchführungspflicht

(1) *¹Jeder Kaufmann ist verpflichtet, Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den **Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung** ersichtlich zu machen.*

§ 243 HGB – Aufstellungsgrundsatz

(1) *Der Jahresabschluss ist nach den **Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung** aufzustellen.*



§ 264 HGB – Pflicht zur Aufstellung; Befreiung

(2) *¹Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln.*

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

6. Kapitalerhaltungsgrundsätze

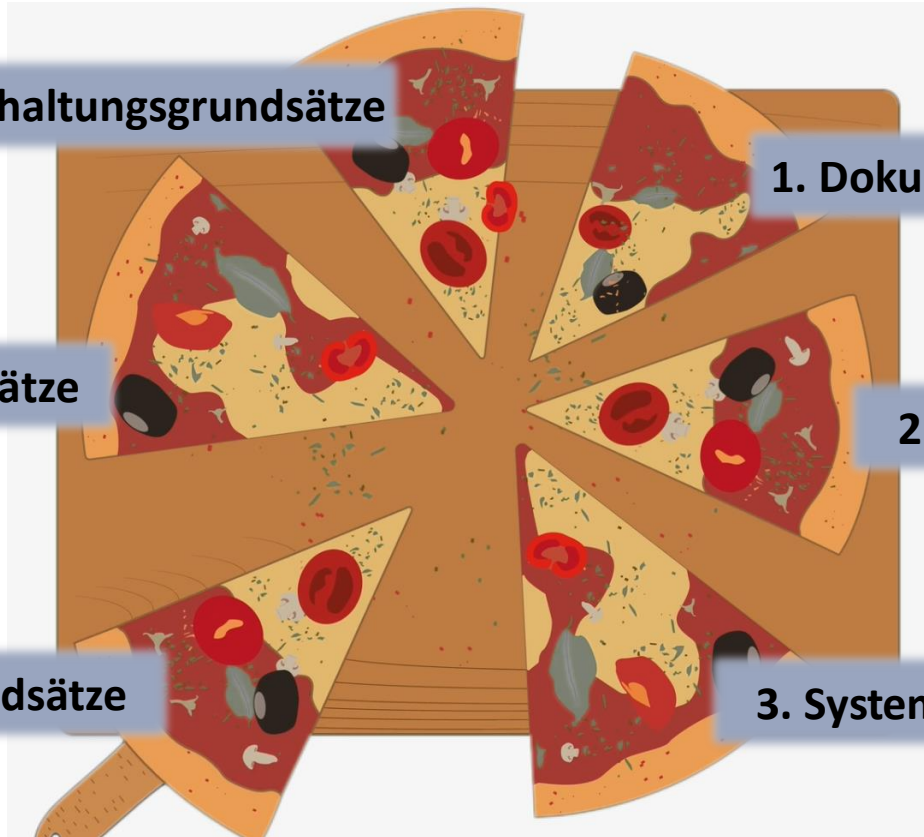
1. Dokumentationsgrundsätze

5. Definitionsgrundsätze

2. Rahmengrundsätze

4. Ansatzgrundsätze

3. Systemgrundsätze



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

**1.
Dokumentations-
grundsätze**

**2.
Rahmen-
grundsätze**

**3.
System-
grundsätze**

**4.
Ansatz-
grundsätze**

**5.
Definitions-
grundsätze**

**6.
Kapitalerhaltungs-
grundsätze**

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

1. Dokumentations- grundsätze	2. Rahmen- grundsätze	3. System- grundsätze
4. Ansatz- grundsätze	5. Definitions- grundsätze	6. Kapitalerhaltungs- grundsätze

1. Dokumentationsgrundsätze (1/1)

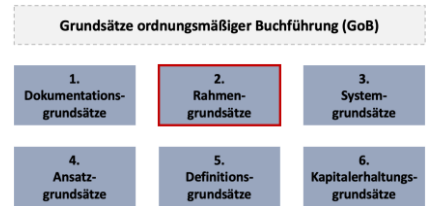
- Grundsatz des systematischen **Aufbaus der Buchführung**
- Grundsatz der Sicherung der **Vollständigkeit der Konten**
- Grundsatz der vollständigen und verständlichen **Aufzeichnung** (§§ 239, 244 HGB)
- Beleggrundsatz: **keine Buchung ohne Beleg**, Prinzip der **Einzel Erfassung**
- Grundsatz der Einhaltung der **Aufbewahrungs- und Aufstellungsfristen** (§§ 243 Abs. 3, 257 Abs. 4 und 264 Abs. 1 HGB)
- Grundsatz der Sicherung der Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens durch ein der Art und Größe des Unternehmens angemessenes **Internes Überwachungssystem (IÜS)** inkl. **Internem Kontrollsystem (IKS)**
- Grundsatz der Dokumentation und Sicherung des IÜS



➔ Stellen sicher, dass der Zweck der Dokumentation erfüllt wird.

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



2. Rahmengrundsätze (1/6)

- Grundsatz der **Richtigkeit**
- Grundsatz der **Vergleichbarkeit**
- Grundsatz der **Klarheit und Übersichtlichkeit**
- Grundsatz der **Vollständigkeit; Stichtags- und Periodisierungsprinzip**
- Grundsatz der **Wirtschaftlichkeit und der Wesentlichkeit**

➔ Besagen, wie Informationen in der Rechnungslegung aufbereitet und bereitgestellt werden müssen.



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)



2. Rahmengrundsätze (2/6)

Grundsatz der **Richtigkeit**

- Grundsatz der **Objektivität**
 - Erfordert intersubjektive Nachprüfbarkeit.
- Grundsatz der **Willkürfreiheit**
 - Subjektive Einschätzungen müssen auf Annahmen beruhen, die von den Bilanzierenden für zutreffend gehalten werden.



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)		
1. Dokumentationsgrundsätze	2. Rahmengrundsätze	3. Systemgrundsätze
4. Ansatzgrundsätze	5. Definitionsgrundsätze	6. Kapitalerhaltungsgrundsätze

2. Rahmengrundsätze (3/6)

Grundsatz der Vergleichbarkeit

- Grundsatz der **Stetigkeit**

Formelle Stetigkeit

- Grundsatz der Bilanzidentität (§ 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB)
- Bezeichnungs-, Gliederungs- und Ausweisstetigkeit (§ 243 Abs. 2 HGB)

Materielle Stetigkeit

- Grundsatz der Ansatzstetigkeit (§ 246 Abs. 3 HGB)
- Grundsatz der Bewertungsstetigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB)

→ Vergleichbarkeit im Zeitablauf und zwischen Unternehmen

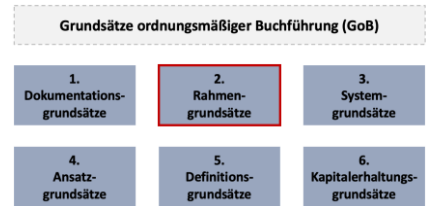
- Durchbrechung des Stetigkeitsgrundsatzes ist nur in wenigen Ausnahmefällen zulässig

→ Erläuterung der Unstetigkeiten erforderlich



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



2. Rahmengrundsätze (4/6)

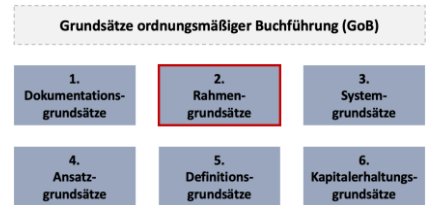
Grundsatz der **Klarheit und Übersichtlichkeit** (§ 243 Abs. 2 HGB)

- **Eindeutige Bezeichnung und Ordnung** der Buchführungs- und Jahresabschlussposten
- Der Grundsatz soll gewährleisten, dass der Jahresabschluss
 - **eindeutig,**
 - **verständlich,**
 - **hinreichend und systematisch gegliedert** sowie
 - **ohne Informationsverluste**bereitgestellt wird.



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



2. Rahmengrundsätze (5/6)

Grundsatz der **Vollständigkeit** (§ 239 Abs. 2, § 246 Abs. 1 HGB)

- Erfassung aller
 - aufzeichnungs- und buchführungspflichtigen Vorgänge in der **Buchführung**
 - Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in der **Bilanz**
 - Aufwendungen und Erträge in der **GuV**
- Berücksichtigung erkennbarer Risiken im Jahresabschluss



[zum Video](#)

Stichtagsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Nr. 4 HGB)

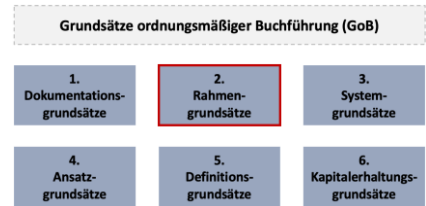
- Abbildung der betrieblichen Sachverhalte zum Bilanzstichtag $\hat{=}$ Schluss des Geschäftsjahres
- Wertaufhellende und wertbegründende Informationen

Periodisierungsprinzip bzw. Grundsatz der **Periodenabgrenzung** (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB)

- Aufwendungen und Erträge sind unabhängig vom Zahlungszeitpunkt im Geschäftsjahr ihrer Entstehung zu erfassen (Verursachungs- und Realisationsprinzip)

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



2. Rahmegrundsätze (6/6)

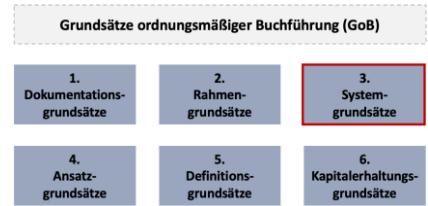
Grundsatz der **Wirtschaftlichkeit und der Wesentlichkeit** (§ 243 Abs. 2 HGB)

- **Nutzen** der zusätzlichen Information **muss** die **Kosten der Bereitstellung übersteigen**
 - **Quantifizierungsproblem**: Informationsnutzen von Adressaten abhängig
- Nur **entscheidungsrelevante Informationen** für die Bilanzadressaten sind zu verarbeiten.



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



3. Systemgrundsätze (1/3)

- Grundsatz der **Unternehmensfortführung**
- Grundsatz der **Pagatorik**
- Grundsatz der **Einzelbewertung**

➔ Formulieren die konkreten Basisannahmen der Bilanzierung.



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

1. Dokumentations- grundsätze	2. Rahmen- grundsätze	3. System- grundsätze
4. Ansatz- grundsätze	5. Definitions- grundsätze	6. Kapitalerhaltungs- grundsätze

3. Systemgrundsätze (2/3)

Grundsatz der **Unternehmensfortführung/ Going-Concern-Prinzip** (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

§ 252 HGB – Allgemeine Bewertungsgrundsätze

(1) Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden gilt insbesondere folgendes:

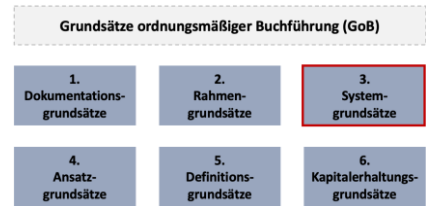
*2. Bei der Bewertung ist von der **Fortführung der Unternehmenstätigkeit** auszugehen, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.*

→ Bewertung zu Fortführungswerten – keine Zerschlagungswerte



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



3. Systemgrundsätze (3/3)

Grundsatz der **Pagatorik** (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB)

- Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und sonstigen Bilanzposten muss auf **tatsächlichen Zahlungsvorgängen** beruhen → Marktpreise, **keine individuellen Wertvorstellungen** der Bilanzierenden
- Kein Einbezug von rein kalkulatorischen Kosten



Grundsatz der **Einzelbewertung** (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB)

- Vermögensgegenstände und Schulden sind jeweils **einzel**n zu bewerten; keine Verrechnung mit anderen Posten.
- *Ausnahmen:*
 - Bewertungseinheiten nach § 254 HGB
 - Vorratsbewertung (§ 256 HGB; LiFo-Verfahren; FiFo-Verfahren)

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

1. Dokumentations- grundsätze	2. Rahmen- grundsätze	3. System- grundsätze
4. Ansatz- grundsätze	5. Definitions- grundsätze	6. Kapitalerhaltungs- grundsätze

4. Ansatzgrundsätze (1/1)

- **Aktivierungsgrundsatz**
- **Passivierungsgrundsatz**

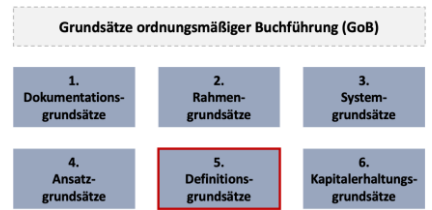
➔ Zielen darauf ab, wann man etwas aktiviert bzw. passiviert.



*Der Aktivierungsgrundsatz wird in **Folge 2**, der Passivierungsgrundsatz in **Folge 3** besprochen.*

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



5. Definitionsgrundsätze für den Jahreserfolg (1/5)

- Realisationsprinzip
- Grundsatz der **Abgrenzung der Sache und der Zeit nach**

➔ Zielen darauf ab, wann man Aufwand und Ertrag in der GuV erfasst.



[zum Video](#)



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

1. Dokumentations- grundsätze	2. Rahmen- grundsätze	3. System- grundsätze
4. Ansatz- grundsätze	5. Definitions- grundsätze	6. Kapitalerhaltungs- grundsätze

5. Definitionsgrundsätze für den Jahreserfolg (2/5)

Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2. HS HGB)

§ 252 HGB – Allgemeine Bewertungsgrundsätze

(1) Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden gilt insbesondere folgendes:

4. (...) Gewinne sind nur zu berücksichtigen, wenn sie am Abschlußstichtag realisiert sind.

→ Zentraler Grundsatz für die periodengerechte und vorsichtige Erfolgsermittlung und damit zur Periodisierung von Geschäftsvorfällen



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)		
1. Dokumentations- grundsätze	2. Rahmen- grundsätze	3. System- grundsätze
4. Ansatz- grundsätze	5. Definitions- grundsätze	6. Kapitalerhaltungs- grundsätze

5. Definitionsgrundsätze für den Jahreserfolg (3/5)

Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2. HS HGB)

Anschaffungs-/Herstellungskosten-Prinzip (AK/HK-Prinzip) gem. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB:
erfolgsneutrale Behandlung von Herstellung und Beschaffung

- Vom Unternehmen bezogene bzw. selbsterstellte Güter und Leistungen sind **so lange mit den AK/HK anzusetzen**, bis sie den **Wertsprung zum Absatzmarkt** geschafft haben
- Wertsprung zum Verkaufspreis im Jahresabschluss



Ertragsrealisation zum Zeitpunkt des Sprungs zum Absatzmarkt

- Der Ausweis unrealisierter Gewinne soll verhindert werden
- **Handelsrechtlicher Realisationszeitpunkt:**
 - Tag, an dem die (Haupt-) Lieferung oder Leistung bewirkt wurde
 - Gefahr eines zufälligen Untergangs oder einer Verschlechterung des Gutes muss auf den Käufer übergegangen sein (**Gefahrenübergang**)

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



5. Definitionsgrundsätze für den Jahreserfolg (4/5)

Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2. HS HGB)

Beispiel Realisationsprinzip:

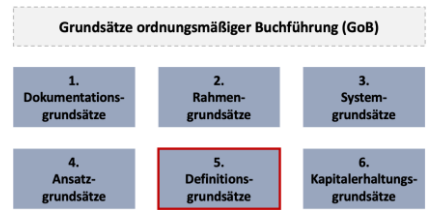
Das N.Icecream erhält den Auftrag, eine Hochzeitsfeier mit Eis zu beliefern. Der Kaufvertrag ist bereits abgeschlossen und eine sofortige Anzahlung eines Teilbetrags des vereinbarten Kaufpreises seitens des Käufers wurde geleistet. Stellt dieses Entgelt einen Umsatzerlös i. S. d. Realisationsprinzips dar?



- Kaufvertrag abschlossen, **aber**
 - die zu erbringende, risikobehaftete Hauptleistung der Lieferung von Eis steht noch aus.
- Eine **periodengerechte** und **vorsichtige Erfolgsermittlung** im Sinne des **Realisationsprinzips** **verbietet** die sofortige **erfolgswirksame Vereinnahmung** der Anzahlung.

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



5. Definitionsgrundsätze für den Jahreserfolg (5/5)

Grundsatz der **Abgrenzung der Sache und der Zeit nach**

Sachliche Abgrenzung



Den **Erträgen** sollen die durch sie verursachten bzw. ihnen **entsprechenden Aufwendungen gegenüber gestellt werden.**

Zeitliche Abgrenzung



Erträge und Aufwendungen sind den einzelnen Rechnungsperioden **pro rata temporis** zuzurechnen.

pro rata temporis = zeitanteilig



1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)		
1. Dokumentationsgrundsätze	2. Rahmengrundsätze	3. Systemgrundsätze
4. Ansatzgrundsätze	5. Definitionsgrundsätze	6. Kapitalerhaltungsgrundsätze

6. Kapitalerhaltungsgrundsätze (1/4)

- **Imparitätsprinzip**
- **Vorsichtsprinzip**

➔ Dienen der Erfüllung des Zwecks der Kapitalerhaltung.



[zum Video](#)

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

1. Dokumentations- grundsätze	2. Rahmen- grundsätze	3. System- grundsätze
4. Ansatz- grundsätze	5. Definitions- grundsätze	6. Kapitalerhaltungs- grundsätze

6. Kapitalerhaltungsgrundsätze (2/4)

Imparitätsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 1. HS HGB)



§ 252 HGB – Allgemeine Bewertungsgrundsätze

(1) Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden gilt insbesondere folgendes:

4. (...) namentlich sind **alle vorhersehbaren Risiken und Verluste**, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, zu **berücksichtigen**, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekanntgeworden sind; (...).

- **Gesetzliche** Konkretisierung: **Niederstwertvorschriften** (§ 253 Abs. 3 und 4 HGB), **Drohverlustrückstellungen** aus schwebenden Geschäften (§ 249 Abs. 1 S. 1 HGB)
- Negative Erfolgsbeiträge müssen antizipiert werden → **Ungleichbehandlung** von unrealisierten **Erträgen** und **Aufwendungen**

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems



6. Kapitalerhaltungsgrundsätze (3/4)

Imparitätsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 1. HS)

Beispiel Imparitätsprinzip:

Ein Eismaschinenhersteller schließt am 1.11.X1 mit einer Eisdieler einen Vertrag über die Herstellung einer Eismaschine ab. Die geplanten Herstellungskosten (HK) betragen 13.000 € bei einem vereinbarten Kaufpreis von 15.000 €. Die tatsächlichen HK werden aufgrund von Preissteigerungen zugekaufter Komponenten voraussichtlich 18.000 € betragen. Der Hersteller hat bis Ende des Geschäftsjahres X1 die Herstellung noch nicht aufgenommen.



- **Imparitätsprinzip** verpflichtet, den **künftigen Verlust** (3.000 €) zu **antizipieren**
- § 249 Abs. 1 S. 1 HGB: Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften:

Konto	Soll		Konto	Haben
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.000 €	<i>an</i>	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3.000 €

1.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1.3.2 Elemente des GoB-Systems

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

1. Dokumentations- grundsätze	2. Rahmen- grundsätze	3. System- grundsätze
4. Ansatz- grundsätze	5. Definitions- grundsätze	6. Kapitalerhaltungs- grundsätze

6. Kapitalerhaltungsgrundsätze (4/4)

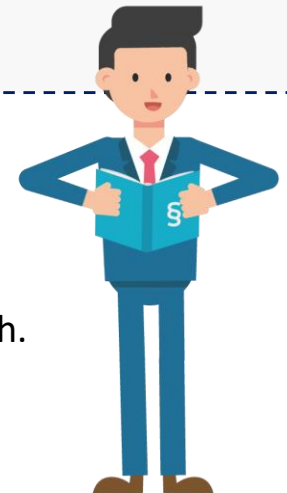
Vorsichtsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 1. HS HGB)

§ 252 HGB – Allgemeine Bewertungsgrundsätze

(1) Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden gilt insbesondere folgendes:

*4. Es ist **vorsichtig** zu bewerten (...).*

- Vermögensgegenstände und Schulden sind **vorsichtig zu bewerten**.
 - Nur für Sachverhalte anzuwenden, bei denen die **künftige Entwicklung ungewiss** ist
- Ursprungsgedanke: In Zweifelsfällen sollen sich die Bilanzierenden „ärmer rechnen“, d. h.
- Vermögensgegenstände sind eher niedrig und
 - Schulden eher hoch zu bewerten



Übersicht der Kurzvideos zur Folge 1



[Realisationsprinzip](#)



[Imparitätsprinzip](#)



[Rechnungsabgrenzung](#)

In der nächsten Folge sehen Sie...



[Zum Kanal](#)





Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, 16. Aufl., Düsseldorf 2021.

1. Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung

- S. 92-100

2. GoB

- S. 102-105
- S. 113-142